

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kaisers in den landesfürstlichen Städten und Märkten, vorzüglich im Landhause zu Linz, den protestantischen Gottesdienst gänzlich abschaffte. Der Protestantismus litt dadurch zu Linz sehr, und die Niederlage desselben wurde um so größer, als seit dem Jahre 1600 schon die Jesuiten Georg Scherer und Johann Zehender hier waren, und unter einer so großen Zuflutung des Volkes ihre Kontrovers-Predigten hielten, daß sie bald wegen der zu klein werdenden Räume der Stadtpfarrkirche im Freien vorgetragen werden mußten.

Außer diesem freilich nur kurzen Wiederaufblühen der kathol. Kirche zu Linz hat der Stadtpfarrherr Leonhard Perkmann auch noch 1599 die Transferirung des Friedhofes von der Spitalkirche an dem Plage erlebt, wo später die St.-Barbara-Kirche erbaut wurde.

§. 28.

Stadtpfarrherr Heinrich Prätorius vom Jahre 1601.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse sollte der Stadtpfarrherr Heinrich Prätorius nicht einmal ein Jahr die Zügel seiner Pfarre lenken: dessen ungeachtet traf es sich, daß unter ihm den Jesuiten, welche bisher im hiesigen Dechantshofe wohnten, im kaiserlichen Schlosse die Wohnung angewiesen, und ihnen zugleich das bei 400 fl. tragende Beneficium S. S. Trinitatis im Hahnengäßchen zum Unterhalte übergeben wurde, wofür der Stadtpfarrherr als Aequivalent die Pfarre Neukirchen an der Äpf (jetzt Nieder-Neukirchen im Traunkreise) erhielt. Der jeweilige Stadtpfarrherr ließ diese mit bedeutenden Zehnten und Dominien versehene Pfarre durch einen von ihm aufgestellten Vikar administriren, bis sie endlich zu einer selbstständigen Pfarre unter landesfürstlichem Patronate erhoben wurde.

§. 29.

Stadtpfarrherr Christoph Zuppacher vom Jahre 1602.

Für das im Jahre 1558 niedergebrannte Siechenhaus zu Strassfelden an der Ebelsberger Straße wurde unter dem Stadt-